



Bild der Woche Auch verblühte Blumen können schön aussehen und faszinieren, wie zum Beispiel diese Altmannen, findet Leser Bruno Wilhelm, der das Foto geschossen hat. Man kann es kaum erahnen, dass sie von der blau-violettem Küchenschelle stammen.

Haben auch Sie ein besonderes Foto aus Winterthur? Dann senden Sie uns dieses mit Angaben zum Sujet. Foto an: gewinn@winterthurer-zeitung.ch

Coop Kinderland in Neftenbach

Das Openair-Erlebnis für die ganze Familie

Auch 2025 geht das Coop Kinderland Openair wieder auf grosse Schweizer Tournee und macht am Sonntag, 29. Juni, Halt in Neftenbach.

Familienpass Die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein **zauberhaftes Programm voller Musik, Magie, Schminken, Basteln, Spielen** – und natürlich ganz viel **Spass** freuen! **JaMaDu**, das sympathische Maskottchen mit dem lieblichen Lächeln, kann es kaum erwarten, dich persönlich zu begrüssen. Verpasse nicht die Gelegenheit, ein Autogramm deiner Lieblingskünstler direkt nach den Auftritten zu ergattern!

- Das Bühnenprogramm**
- 11.30–12.30 Uhr: ChinderHelde
 - 12.40 – 13.00 Uhr: Kinderdisco mit Vanessa Michel
 - 13.00–14.00 Uhr: Die Zaubersocken
 - 14.10–14.30 Uhr: Kinderdisco mit Vanessa Michel
 - 14.45–15.45 Uhr: Marius & die Jagdkapelle

Neben der grossen Bühne erwartet euch eine bunte Erlebniswelt: Hüpfburg, Spielstationen, Bastelzelte und viele weitere Attraktionen sorgen für

einen unvergesslichen Tag. Ob laut mitsingen, sich in eine Prinzessin oder einen Piraten verwandeln oder einfach nur staunen und lachen – beim Coop Kinderland Openair ist für jedes Kind etwas dabei. Wir zählen schon die Tage bis zum Tourstart! Bald heisst es wieder: Musik, Magie und leuchtende Kinderaugen – vielleicht auch bald in deiner Nähe. Kommt vorbei und werdet Teil eines Tages, den eure Kinder so schnell nicht vergessen werden. *pd*

Achtung: Die Tickets im Vorverkauf sind heiss begehrt – nur noch wenige verfügbar! Natürlich haben wir für spontane Besucher am Sonntag noch wenige Tickets an der Tageskasse.

Mehr Infos zum Programm und zu allen Tourdaten gibt's auf coopkinderland.ch



GLAUBENSSACHE

Wo ist Gott?

Die Frage nach Gott hat sich in unserer Wohlstandsgesellschaft verändert. Besonders in Zeiten von Kriegen, Nöten oder Krankheiten wird Gott angerufen oder kritisiert. Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns auch hier in der Schweiz sehr. Einerseits fühlen wir uns durch einen Krieg in unserem eigenen, satten Leben bedroht und versuchen, diesen Konflikt möglichst weit von uns fernzuhalten. Wie die Schweizer Geschichte zeigt, halten wir uns von allem Kriegerischen fern. Waffen in die Ukraine zu senden, ist für viele Schweizer ein absolutes No-Go. Doch wehe, wenn die Schweiz angegriffen würde – dann sollen die Waffen sprechen. Um unsere eigene Wohlfühloase nicht zu gefährden, schicken wir denjenigen in den Krieg, der scheinbar für viele die Hauptverantwortung trägt: Gott. Er soll endlich aufräumen. Aber er tut es nicht. Warum? Was ist das für ein Gott? Viele Gebete erklingen auch in den Kirchen: «Lieber Gott, wir bitten um Frieden für die Ukraine». Wir schieben mit unseren Bitten Gott von Pontius zu Pilatus und hoffen, dass wir so nichts beitragen müssen und unser geplagtes Gewissen beruhigen können. Doch Gott handelt nicht immer so, wie wir es erbitten. Bitten wir vielleicht falsch? Für viele ist dieses scheinbare Nichthandeln Got-



Andreas Brüllsauer
ist Seelsorger Alterszentrum Neumarkt,
Pfarrei St. Peter und Paul

tes ein Beweis gegen seine Existenz. Liegt es nicht letztlich an uns Menschen, ob der Krieg noch zwei Jahre weiter dauert? Gott schickt auf jeden Fall keine Engel vom Himmel herab; er weiss schliesslich um unsere Möglichkeiten. Warum greift er nicht ein? Warum lässt er so viel Leid zu? Diese Fragen lassen sich nicht so einfach beantworten. Dazu müssten wir



Eine «Unti»-Klasse malt für den Frieden in der Ukraine ein Plakat. Es wurde vor der Kirche aufgehängt und nach drei Tagen abgerissen und zerstört. Bild: zVg

die Pläne Gottes einsehen können, was uns jedoch verwehrt bleibt. Was ich in meinem christlichen Leben erfahren habe und immer wieder neu entdecke, ist die Ernsthaftigkeit Gottes. Er nimmt uns ernst und traut uns zu, gute Lösungen zu finden, selbst wenn wir mit Waffengewalt eingreifen müssen, um ein demokratisches Land zu verteidigen. Ein alkoholkranker Jugendlicher im Krankenhaus hat mir bei einem Seelsorgebesuch von seiner schweren Lebenssituation erzählt. Er möchte gerne von seiner Alkoholsucht loskommen. Ich habe ihm gesagt, dass ich jetzt gerne für ihn beten möchte. Dabei bitte ich Gott nicht darum, ihn von seiner Sucht zu befreien, sondern um die Unterstützung, dass er selbst von seiner Sucht loskommt – mit all der Hilfe, die er braucht. Gott geht mit seinen Wunderheilungen sehr sparsam um, weil er das Potenzial in uns Menschen kennt. Er möchte, dass wir es schaffen, stolz auf uns selbst sein zu können und lernen, unser Leben zu gestalten. Dabei hilft und unterstützt er uns. Es wäre für uns alle sicherlich heilsamer, die Verantwortung nicht auf Gott zu schieben, sondern uns vielmehr zu fragen, worin unser Potenzial liegt, um den Menschen allgemein und in der Ukraine zu helfen!

Winti-Echo – Lesermeinungen

Zum Artikel über den bevorstehenden Boxkampf von Brian Keller.

Eine dritte Chance ist zu viel
Ich finde, dass jeder eine zweite Chance verdient, sofern ihm etwas daran liegt, wirklich konkret etwas zu ändern! Aber eine dritte Chance ist zu viel; das ist etwa gleich, wie eine inkonsequente Erziehung bei Kindern. Brian wird wie ein Star behandelt und das gibt ihm noch Selbstvertrauen, dass es richtig war, was er alles angestellt hat! Es wäre besser, man würde ihm Arbeit geben und ihn beschäftigen, damit er beginnt, seine immensen Summen Geld zurückzuzahlen, die er den Staat schon gekostet hat. Mit seiner Energie gibt es genügend Arbeit in der Natur, wo er sich abreagieren könnte? Brian ist eine tickende Zeitbombe! Mag sein, dass er sich auf der Bühne als Star beherrscht; aber in der Bevölkerung ist es eine Frage der Zeit, bis es ein nächstes Opfer gibt! Sue Roberts, Winterthur

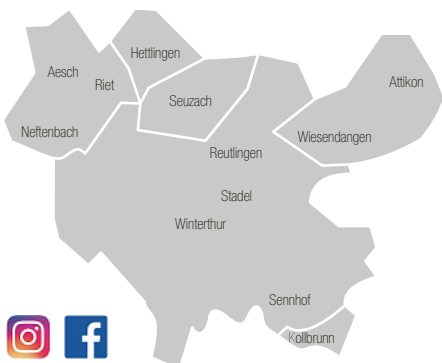
Leserbrief zur Fernwärme-Erschliessung in Winterthur.

Birchermüesli ohne Fernheizung
Wenn es nicht zum Lachen ist, so darf geweint werden. Im Birchermüesliquartier wurde an der Talwiesenstrasse die Kanalisation neu ge-

baut, ca. in den Jahren 2018 bis 2020. Baustellengrund: Die Regenbecken auf dem Grundstück Schulhaus Talacker und alle Werkleitungen müssen altershalber ersetzt werden. Wegen der Unterquerung der Eulach musste die Kanalisation auf gut minus vier Meter Tiefe gebaut werden. Ebenso mussten alle Gebäude-reihen an die neue Kanalisation angeschlossen werden. Ich hatte mit der Projektleitung gesprochen und gefragt, warum keine Fernheizungsrohre in den Kanalisationsaushub verlegt werden können. Das liebe Geld, im Projekt war kein Budget für die Fernheizung vorgesehen. Im Kanalisationsaushub wurden auch alle Werkleitungen neu erstellt. Der Fernheizungsanschluss hätte gleichzeitig mit der Unterstossung der Bahnlinien zur KVA gemacht werden können, wie beispielsweise bei der Heiligbergdurchstossung. Dass aus wirtschaftlichen Gründen keine Wärmeversorgungs Birchermüesli erfolgte, steht fest. Wenn es um Geld geht, dann ist Netto Null nicht so wichtig. Heinz Weber, Winterthur

Haben auch Sie eine Meinung zu diesem oder einem anderen Thema? Schreiben Sie uns einen Leserbrief an: echo@winterthurer-zeitung.ch

Impressum



Winterthurer Zeitung

Auflage 47'501
Leser 53'000 (WEMF 2025-1)
Winterthurer Zeitung
Marktgasse 27, 8400 Winterthur

Telefon 052 260 57 77
info@winterthurer-zeitung.ch
www.winterthurer-zeitung.ch

Inserateschluss:
Dienstag, 16.00 Uhr

Geschäftsführer: Maya Ziegler-Bodmer
ad interim

Verkaufsleiterin: Michèle Schürch
Verkauf: Barbara Steiger

Redaktionsleiter:
Sandro Portmann (spo)

Redaktion:
Claudia Naef Binz (cnb), George Stutz (gs)

Promotion/Sport: Robert Blaser (rb)

Administration: Emanuela Gabrieli

E-Mail: redaktion@winterthurer-zeitung.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Verleger: Christoph Blocher

Jahres-Abonnement: CHF 120.00

swissregio kombi
info@swissregiokombi.ch
www.swissregiokombi.ch

swissregio media
info@swissregiomedia.ch
www.swissregiomedia.ch